

Fraktion im Rat der Stadt
Halle (Westf.)

An den
Bürgermeister der Stadt Halle (Westf.)
Herrn Thomas Tappe
Ravensberger Straße 1
33790 Halle (Westf.)



Fraktionsvorsitzende
Sandra Wißmann
Berghagen 27
33790 Halle (Westf.)
Tel. (0 52 01) 667234
Handy: 01729340632
sandravissmann@gmx.de
www.cdu-hallewestfalen.de

Halle Westf., den 11.11.2022

Antrag auf Bereitstellung der Mittel im Haushalt 2023 für den Bau des Jugendzentrums

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Thomas Tappe,

die CDU-Fraktion beantragt das Jugendzentrum bereits 2023 zu bauen und die für 2024 geplanten Mittel in den kommenden Haushalt einzustellen. Darüber hinaus wird beantragt, dass mit den zusätzlichen 400.000 €, die für allgemeine Kostensteigerungen eingeplant sind, eine endgültige Kostendeckelung festgelegt wird. Des Weiteren beantragen wir, die Verwaltung möge für den Neubau des Jugendzentrums eine Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten prüfen, um andere städtische Objekte freiziehen und ggf. veräußern zu können.

Begründung

Die Kinder und Jugendlichen in der Stadt Halle liegen der CDU-Fraktion am Herzen. Gerade in den letzten zwei Jahren, während der Corona-Pandemie, mussten die Jüngsten in der Gesellschaft zurückstecken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendzentrums haben sich während dieser schweren Zeit bemüht, den Kontakt zu den Jugendlichen zu halten; sie sind aber aufgrund des Kontaktverbots an ihre Grenzen gestoßen. Die pädagogische Arbeit sowie die Sozialarbeit sind aktuell immer noch mit den Folgen des Lockdowns bei Jugendlichen beschäftigt. Deshalb sollte trotz der angespannten Haushaltssituation der Neubau eines Jugendzentrums in 2023 angegangen werden, um den Rahmen für eine weitere gute Arbeit bieten zu können.

Seit einigen Jahren sucht die Stadt Halle nach einem geeigneten Standort für den Bau eines Jugendzentrums, da aus verschiedenen Gründen die Remise nicht mehr geeignet ist. Mit dem Grundstück in der Nähe des Schulzentrums und des Bewegungsparks wurde ein optimaler Standort gefunden. Die Zusage der Fördermittel i. H. v. 1,25 Mio. € hat uns gefreut. Die Chance, jetzt ein Jugendzentrum zu bauen, sollte daher unbedingt genutzt werden.

Aufgrund der angespannten Haushaltssituation und einigen weiteren notwendigen Investitionen, bestehen wir aber auf die Einhaltung des Kostenrahmens. Über die bisherigen Planungskosten, die Kosten für den Neubau und die eingeplanten Kostensteigerungen

hinaus, lehnen wir es ab, weitere Mittel für die Folgejahre zu planen. Eine Verkleinerung oder Umplanung des Neubaus würde weitere sechsstellige Planungskosten nach sich ziehen und ist daher unwirtschaftlich. Deshalb müssen auf andere Weise Kosten eingespart werden. Die Verwaltung wird gebeten, mit dem Planungsbüro mögliche Einsparungen bei der Fassadengestaltung zu prüfen. Das Außengelände, das nicht im Planansatz enthalten ist, soll zu einem späteren Zeitpunkt durch ein ehrenamtliches Projekt gestaltet werden. Auch eine Crowdfunding-Aktion wäre denkbar. Selbstverständlich sind weitere kurzfristige Einsparpotentiale zu prüfen. Auf den Einbau eines Fahrstuhls soll hingegen möglichst nicht verzichtet werden, da öffentliche Gebäude grundsätzlich barrierefrei gestaltet werden sollen.

Des Weiteren schlagen wir vor, das Jugendzentrum auch für andere Zwecke zu nutzen, um tagsüber die Räumlichkeiten nicht leer stehen zu lassen. So könnte beispielsweise vormittags dort eine Seniorenarbeit oder VHS-Kurse stattfinden. Auch sind die Räumlichkeiten des bisherigen Jugendzentrums in der Remise durch den Neubau anderweitig nutzbar. Die Nutzung aller städtischen Liegenschaften sollte optimiert, nicht genutzte Gebäude veräußert oder vermietet werden.



Sandra Wißmann
-Fraktionsvorsitzende-



Mirjam Schieb
-Ratsmitglied-